

Inhalt

1. Die Entzauberung von Arbeit und Zeit	5
2. Endzeit und Ewigkeit: das Zeitverständnis der mittelalterlichen Gesellschaft	17
Das Grundmuster des mittelalterlichen Geschichtsbildes	18
Geschichtsauffassung und sakrale Zeitnormierung	23
Sakrale Zeitnorm und traditionaler Wirtschaftsstil	28
Das »Ganze Haus« in der heiligen Zeitordnung	32
Zyklizität und Heilsgeschichte: die hierarchische Einheit von Arbeitszeit und kirchlicher Zeit	38
3. Der Wandel des Zeitbewußtseins im »zweiten« Feudalismus	49
Sakrale und profane Geschichte: der Zerfall einer Einheit	53
Das Ende der Endzeit	58
Göttliche Herrschaft und weltliche Wirtschaft	60
Die objektive Zeit im Diskurs der Scholastik	63
Die gemessene Zeit im Leben des Mönchtums	66
4. Handel, Arbeitsteilung und die Zeit der Kaufleute	69
Renaissance des Handelns und Entwicklung der Stadtwirtschaft	74
Die Anfänge der Handelsentwicklung	75
Welthandel und Stadtwirtschaft	79
Markt und Zeit: die Genesis des bürgerlichen Zeitkonzepts	83
»Strebsame Kaufleute«: das Wirtschaftsmotiv des mittelalterlichen Händlers	84
Knappheit, Konkurrenz und Kalkulation	88
Geld ist Zukunft	93

Die Entwicklung des positiven Rechts und das Ende der Vergangenheit	99
Die Zeit der Stadt, die Zeit der Arbeit: Vorboten Taylors im 14. Jahrhundert	105
5. Die traditionale Arbeitsorientierung als Schranke und Triebkraft der Zeitökonomie	109
Zunft und Handel: der Gegensatz von Handwerkszeit und Handelszeit	110
Industrie auf dem Land: die Symbiose von Familienwirtschaft und Handelskapital	114
Merkantilismus, die Entdeckung der Arbeitszeit	117
Vom Bauern zum Plebejer: die sozialen Auswirkungen der Industrialisierung vor der Industrialisierung	126
Die sittliche Ökonomie als ›Achillesferse‹ des Handelskapitals	138
6. Freie Lohnarbeit und industrielles Zeitregime	145
Marktmacht und Zeitknappheit	147
Das Tempo des Markts und die Vertaktung der Arbeit	153
Vom Kampf gegen die Zeit zum Kampf um die Zeit	156
7. Auf dem Wege zur Neubewertung der Zeit?	163
Anmerkungen	171
Literatur	189